



summa cum laude.

Graubünden: Die Bildungs- und Forschungsregion.

Graubünden: region for education and research.

Bildung & Forschung

Study & Research



Bildung und Forschung Study and Research

Amt für Tertiärbildung Graubünden

Ufficio per la formazione terziaria dei Grigioni
Uffizi per la furmaziun terziara dal Grischun
Quaderstrasse 17
CH-7000 Chur
Telefon +41 (0)81 257 27 19
Fax +41 (0)81 257 20 30
info@atb.gr.ch
www.weiterbildung-gr.ch
www.emgr.ch/bildungsangebot

Inhalt.

- 2 Graubünden-Karte.
- 4 Tipps zur Lektüre.
- 4 **Bildung Graubünden.**
- 5 Hochschule für Technik und Wirtschaft.
- 6 Theologische Hochschule.
- 7 Pädagogische Fachhochschule Graubünden.
- 8 Institut für berufliche Weiterbildung Graubünden.
- 9 Höhere Fachschule für Tourismus.
- 10 Swiss School of Tourism and Hospitality.
- 11 Bildungszentrum Wald.
- 12 Höhere Fachschule für Wirtschaft.
- 13 Höhere Fachschule für Sozialpädagogik.
- 14 **Bildende Forschungsgeschichten.**
- 15 Grenzerfahrungen im Bergell.
- 16 Die Mäzeninnen der Gleichheit.
- 17 Hinkelstein und Feuerstein in Graubünden.
- 18 Vielfältig, oder?
- 19 Raumeindrücke in der Kathedrale von Chur.
- 20 So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.
- 21 Fast so vielfältig wie die Natur.
- 22 Permafrost.
- 23 www.sin-gr.ch
- 24 **Forschung Graubünden.**
- 25 Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun.
- 25 Institut für Kulturforschung Graubünden.
- 26 Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung.
- 26 AO Forschungsinstitut, AO Research Institute.
- 27 Physikalisch-Meteorologisches Observatorium und Weltstrahlungszentrum.
- 27 Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung.
- 28 Bündner Natur-Museum.
- 28 Schweizerischer Nationalpark.
- 29 Institut für Tourismus und Landschaft, Academia Engiadina.
- 30 **Die Hohe Schule des Hochschulzugangs.**
- 31 **Unternehmerinnen und Unternehmer braucht das Land.**
- 32 Impressum.

Bildung und Forschung Graubünden.

Das Studienangebot der drei Churer Hochschulen macht die Kantonshauptstadt zur attraktiven Alternative für Studierende aus dem In- und Ausland. Die Höhere Berufsbildung ist an verschiedenen Standorten mit sechs Höheren Fachschulen präsent, wo sich Fachwissen, Management- und Sozialkompetenz zu einem sinnvollen Ganzen vereinigen. Damit bietet Graubünden im Tourismus und in weiteren wichtigen Bereichen ein vielseitiges Studienangebot an. Neun Institute bearbeiten universitäre Forschungsprojekte, die allesamt von der Nähe zu Klima, Landschaft, Flora, Fauna und Kulturraum profitieren. Dieser direkte Bezug zum Forschungsobjekt stellt eine besondere Qualität für Forscherinnen und Forscher dar, die ihre Arbeit permanent mit dem realen Umfeld in Übereinstimmung bringen müssen. Lassen Sie sich beim Weiterblättern davon überzeugen, dass Tourismus, Bildung und Forschung in Graubünden ein spannendes und erfolgreiches Gespann bilden. Summa cum laude!

Claudio Lardi, Regierungsrat

Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement

Formazione e ricerca nei Grigioni.

L'ampia offerta di studi delle tre scuole universitarie di Coira fa della capitale cantonale un'interessante alternativa per studentesse e studenti provenienti dalla Svizzera e dall'estero. La formazione professionale superiore è dislocata in diverse sedi con sei scuole superiori professionali. I Grigioni offrono così nel settore turistico ed in altri ambiti importanti un'offerta di studi variata. Interessante è poi il fatto che nove istituti stanno lavorando a progetti di ricerca universitari che traggono tutti vantaggio dalla prossimità al clima, al paesaggio, alla flora, alla fauna e allo spazio culturale.

Claudio Lardi, Consigliere di Stato

Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente



Claudio Lardi,
Regierungsrat.

Furmaziun e perscrutaziun en Grischun.

La vasta porschida da studis da las trais scolas autas da Cuira fa che la chapitala grischuna è in'alternativa attractiva per studentas e students da la Svizra e da l'exteriur. La furmaziun professiunala superiura è preschenta a differents lieus cun sis scolas superiuras professiunalas. Cun quai porscha il Grischun en il turissem ed en auters secturs impurtants ina porschida variada da studis. Interessant è il fatg che nov instituts lavuran vi da projects da perscrutaziun universitars che profitechan tuts da la vischinanza al clima, a la cuntrada, flora e fauna ed al spazi cultural.

Claudio Lardi, cusseglier guvernativ
Departament d'educaziun,
cultura e protecziun da l'ambient

Education and Research in Grisons.

The broad spectrum of studies offered in the schools and colleges in Chur makes the county capital an attractive alternative place of study for students of both national and international origin. Higher education facilities can be found in all the six colleges in different locations. Graubünden therefore offers a varied choice of studies within tourism and other important disciplines. It is interesting to note that nine institutes are working on research projects at university level from which the locality, climate, flora and fauna, as well as cultural and rural aspects profit.

Claudio Lardi, Member of
the Cantonal Government

Education, Culture
and Environmental Protection Department

Grenzerfahrungen im Bergell.

Aussenstation der ETH Zürich in der Villa Garbald.



Villa Garbald,
Denklaboratorium
der ETH-Zürich
im Bergell.

Im Bergell erfasst einen schon das Gefühl, den alpinen Raum hinter sich zu lassen und am Tor zur südlichen Welt zu stehen. In Castasegna, am Fusse mächtiger Gebirge, unmittelbar an der Grenze zu Italien, steht die Villa Garbald, gebaut vom einflussreichsten europäischen Architekten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, von Gottfried Semper. Das Anwesen hat lange Zeit im Dornröschen Schlaf gelegen. Wachgeküsst, sorgfältig restauriert und mit neuem Leben erfüllt, wird es ab 2004 von der ETH Zürich als Aussenstation und Seminarzentrum genutzt.

Die kleine Aussenstation bildet in vielerlei Hinsicht einen Gegenpol zum Hauptsitz in Zürich, dessen Gebäude als reizvolles Detail auch von Semper gebaut worden ist. Wer sich ins Ber-

gell begibt, überquert einen Pass, schaut nach Italien und kehrt dem Norden den Rücken. Die Gäste der Villa Garbald können auch ihr gewohntes, alltägliches, hektisches Arbeitsumfeld hinter sich lassen. In ruhiger, idyllischer, kleinmassstäblicher, dörflicher Umgebung inspiriert die ungewohnte Umgebung, neue Gedanken zu fassen und Probleme auch von anderer Seite zu betrachten. In der Villa und in einem neuen Erweiterungsbau stehen Unterkunfts- und Arbeitsräume für 14 Personen sowie ein Gastatelier für Wissenschaft, Literatur und Kunst zur Verfügung. Zudem ist das Zentrum – etwa für kulturelle Anlässe – auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Einzelpersonen oder kleinere Gruppen ziehen sich für einige Tage oder Wochen in die Villa Garbald zurück, zum Beispiel für Workshops oder Arbeitstagen, um eine Publikation oder einen Forschungsantrag zu entwerfen oder fertigzustellen. Beste technische Infrastruktur und Vernetzung auf höchstem Niveau erlauben auch an diesem abgelegenen Ort, sich jedem Punkt der Welt zuzuwenden. Im virtuellen Raum wachsen Castasegna und Zürich zusammen. Das konkrete Arbeitsumfeld ist geprägt vom Leben im Dorf, vom zauberhaften Haus und Garten, den dahinter bergan beginnenden Kastanienhainen, von der Kultur des Tales, das reich an Spuren einer faszinierenden Geschichte und an Zeugnissen künstlerischer Produktivität von internationalem Rang ist. Der Arbeitsort ist auch geprägt durch die harmonische Verbindung von einmaligem historischem Gebäude und charakteristischer zeitgenössischer Ar-

chitektur des Neubaus (Architekten Miller & Maranta, Basel). Sempers Architektur bezieht sich auf Vorbilder italienischer Landhäuser der Campagna, die er als klassisch-elementares Gebäude neu interpretierte. Im Innern der Villa sind die originalen Wand- und Deckenmalereien restauriert worden und das stilvolle Ambiente früherer Zeiten lebt wieder auf. Der modern und malerisch wirkende Neubau in der äussersten Ecke des Areals dient als Dependance mit Seminarraum und Gästezimmer. Er ist mit seiner turmartigen, skulpturalen Bauform sorgfältig in die dörfliche Struktur wie in das Terrain des Gartens integriert.

Gottfried Semper, the most influential European architect of the second half of the 19th century, built Villa Garbald at Castasegna in the Val Bregaglia. Located at the foot of the rock faces of Badile and the Bondasca range, known to climbers the world over, the centre is an outpost of the Swiss Federal Institute of Technology (ETH) Zurich. It is not only open to students and researchers, but to private individuals and groups. Top technical infrastructure is available for work in the southern mountain valley, in inspiring surroundings.



Villa Garbald. Erbaut von Gottfried Semper 1864, Restaurierung und Neubau von Miller & Maranta 2004.

Zum Autor: Jürg Ragettli (1961), dipl. Architekt ETH, lebt und arbeitet in Chur, Präsident des Bündner Heimatschutzes.